







# Dixin das dankbare Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und billig.

ALLEINIGES HERSTELLENDEN  
HENKEL & CO., DUISBURG



### Allgemeine Ortskrankenkasse Merseburg.

Gemäß der Reichsverordnung vom 2. Febr. 1923 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Grundlohn für die im Jahre 1923 unter Beibehaltung der bisherigen Lohnunterteilung noch folgende Lohnstufen binaugeteilt:

Zohnstufe	alt. Arbeitsverdienst	Grundlohn	höchst. Beitrag	tätlich. Beitrag
11	bis 2400	2100	1680	180
12	3000	3000	1350	225
13	über 3000	3600	1620	270

Witwen, deren Grundlohn die bisher vorgeschriebene Höchstgrenze übersteigt, haben erst nach Ablauf einer Frist von 21 Tagen Anspruch auf die höheren Lohnleistungen. Dies gilt auch für Versicherungsfälle, die beim Inkrafttreten der jetzigen Minderungen bereits eingetreten sind.

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, der Kasse bereits innerhalb einer Woche nach Inkrafttreten der Verordnung die zur Berechnung der Beiträge erforderlichen Angaben (Lohnangaben) zu machen. Bei veräußerten Lohnsummen kann für die Beschäftigten der Grundlohn und die Lohnunterteilung sowie nach der Höhe festgesetzt werden, die für Beschäftigte der gleichen Art gilt, ohne daß aber eine Pflicht zur Rückerstattung für die etwa mehr gezahlten Beiträge besteht.

Merseburg, den 14. Februar 1923.

**Der Vorstand.**  
D. D. Diebel.

### Freiwillige Auktion.

Sonnabend, den 17. d. Mts., ab vormittags 10 Uhr, verleiht sich im Gasthause „Zur Frankenburg“ in Merseburg öffentlich meistbietend gegen bar unter anderem: Kleidertrank, Beistuhl, Küchenschrank, ein weißes Bettstelle (sämtlich fast neu), Waschmaschine, Zimmerlampen für Gas- u. elektr. Licht, Schiffschein, Fahrtrag Regentonne, Bank, Herren- und andere Bekleidungsgegenstände, Kleidungsstücke und Schuhwerk.

Hilber Franko, beid. Auktionator, Lindenstr. 11

### Gestrickte Damen-Jacken

in Wolle und Kunstseide

Jumper — Blusenschoner  
Berchtesgadener - Jäckchen

empfiehlt in reicher Auswahl und vielen modernen Farben preiswert

**H. Schnee Nachfl.**  
A. & F. Ebermann  
Halle a. S. — Gr. Steinstr. 34.

### Achtung!

Ab heute 3 Ausnahmetage!

Ich kaufe laufend  
**Zahn-Gebisse, Doublee, Gold-Silber-, Platin-**  
Brau

**HALLE a. S.**  
Gr. Klausstraße 28, am Markt  
E. Auerbach.

Agospiele und zerorochen

### Grammophon-Platten

kaufte jederzeit und eröfnet Angebote möglichst mit Gewichtsangaben

C. A. Klemm, Leipzig, Neumarkt 26, Fernr. 22096

### Brillanten, Uhren jeder Art, Gold-, Silber-Schmuck,

(Bruch), Ringe, Ketten, Broschen, Edelsteine u. s. w. kaufe seit vielen Jahren zu hohen Preisen

**Herm. Schindler,**  
Gegr. 1853 Uhrmacher und Juwelier Gegr. 1853.  
Halle a. S., Kleine Ulrichstraße 35.

## VEREINIGTE THEATER

Kammer - Lichtspiele      Modernes Theater  
Kl. Ritterstrasse 3, Tel. 529.      Gr. Ritterstrasse 1.

**Programme von Freitag bis Montag.**

**Das Rätsel Afrikas! III. T. Kämpfe im Sudan!**  
SAK mit niedrigem, energ. S. anzug u. Sensation aus der Welt größten Kautchir-Films m. Marie Walcamp.

**Lotte Lore!**  
Schauspiel in 5 Akt, nach d. Roman von W. Heimbürg. Mit Margarete Schlegel, Jilka Grünig, Erna Morena.

**Anfang 5 und 7 1/2 Uhr**

**Des Nächsten Weib!**  
Seltene Drama in 5 Akten von Franz Leitz mit den berühmten Darstellern Dary Holm, Carla Ferra. Vornehm. Ausmalung. Erstklassiges Spiel.

**Der vergiftete Strom!**  
Kriminal-Film in 5 Akt, mit ungeheuren Sensationen.

**Sonntags 3 Uhr.**

Stadttheater Halle:  
Freitag, abds. 7.30 Uhr:  
Wilhelm Tell.  
Sonnab., abds. 7.30 Uhr:  
Der Wid-e-h-iz.

Zur Fabrikation kaufe ich laufend zu höchsten Tagespreisen Gegenstände aus  
**Gold, Silber, Platin** sowie **Quecksilber.**  
Hugo Jantke,  
Dürrenberg a. E.  
Leipzigerstr. 1 d  
Hauptrecher 357.



**Sie kaufen gute Qualität, wenn Pilo auf der Nase steht.**

Merseburger Anzeigebestellk.

Freitag, den 16. Februar 1923, 8.15 Uhr abends, im Vortragsraum „Besprechung rudererischer Fragen“.

Erscheinen sämtlicher Ruderer ist Pflicht.  
Der Vorstand.

Klein-Kunst-Bühne  
KKB. Neues Schützenhaus KKB.  
Dir.: H. Eilenberger.

Heute, 15. Februar:  
**Grosse Abschieds-Vorstellung.**

### Einmalige Bekanntmachung, Beamten-Vereinsverein Merseburg e. V. m. b. H.

Montag den 26. Febr. d. J., abends 8 Uhr  
**Öffentliche General-Versammlung** im „Herzog Christian“.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Gewinnverteilung, 4. Entlassung des Vorstandes, 5. Entlassung über den Bericht des Vorstandes, 6. Wahl von 20 Reichsratsmitgliedern und Ersatzmitgliedern.

Einige Anträge für die Versammlung sind gem. § 6 d. Stat. bis 0. d. Mts. dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen. Die Bilanz sowie die Jahresrechnung über 1922 und 1923 liegen von 17. d. Mts. ab 8 Tage lang im Geschäftslokale zur Einsicht aus.

Merseburg, den 15. Februar 1923.  
Der Aufsichtsrat: Heaner-Vorstand.

### Zur Beachtung!

Verot Sie Gegenstände aus **Gold, Silber und Platin** verkaufen lassen Sie dieselben bei uns kostenlos abholen. zu h. b. l. i. n. e. Gold- und Silber-Schmelzwerk Leipzig. Betr. in Leipzig: W. Köpcke, braune Elboren, am Bahnhof, R. H. Wagnerstr., gegenüber Café Kaufhaus. Auch Luxusreparatur Arbeit zu den höchsten Tagespreisen!

### Tüchtiges älteres Mädchen

oder einfache Stütze für gut bürgerlichen Haushalt bei zeitgemäßem Lohn von 1. März gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Zeitungsträger

gesucht.

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

**Sehe beliebt!**

in allen Frauenkreisen ist für die Hauschneider besonders wertvoll. Heller sind: das Jugend-Moden Album, das Favorit-Moden-Album, das Favorit-Handarbeits-Album des Internationalen Schmittmanufaktur, Dresden-N. 8. Auch Favorit-Schnittmuster zu schneiden ist bequem und leicht. Alles stet und zeugt von Geschmack, besonders zu empfehlen.

Favorit-Wäscheheit Ges. richte Kleidung selbst herzustellen.

Marie Müller  
Guthardstraße 42.

**Landwirtschaft**  
Größe 50-100 Morgen, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Off. an die Expedition d. Bl.

**Quartier**  
zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Konfektionshaus Eberl

Bestes Spezialgeschäft für Damen-, Herren- und Kinderkleidung in Sachen



**Frühjahrs-Moden**  
Gobertcoat-Mäntel  
in neuen eleganten Formen

**Mäntel**  
aus Haussch, Tuch, Affenhaut u. imprägn. Stoffen  
in ganz bef. schön. Formen u. Farben

**Kostüme**  
Donegal, Kammgarn, Gabardine, in einfach. u. eleg. Ausführung

**Strickjacken u. Jumper**  
aus Geide u. Wolle  
in hervorragender Ausführung

**Kleider, Röcke, Blusen**  
Letzte Neuheiten  
a. Wolle, Geide, Wolle, Crepe de Chine

**Knaben- und Mädchen-Kleidung**  
Reichhaltige Auswahl zu besonders vorteilhaften Preisen  
Leipzig, Thomasmassage.

### Familien-Nachrichten.

Verlobt. Elise Beche mit Oswald Trops, Bauhau bei Meiner mit Kurt Pufahl, Scheideberg; Ruth Meiner mit Franz Wbe, Klein-Liebenau; Elisabeth Hübner mit Paul Schmittmann, Solan un. Barau.

Genorben. Wm. Emilie Wöwe, Wöfzld; Walter Wöwe, Wöfzld; 30 J., Scheideberg; Eduard Wöwe, 29 Jahr, Jorau; Wm. Fr. Köhmer, Weihenfels; Frau Amalie Weinhardt, 64 J., Queisfurt.

**Für Gagemerth geind t.**  
Levomobil od. Dampfress. mit Dampfmaschine, abzugeben, verschied. Holzben. betun. s. maschin. Voll-u. Horizontalgatter. Anae. erb. lub B.N. O. 3289 an Ala Hoesens-sein & Vogler, Berlin W3

**Kaufe jeden Bollen Briefmarken.**  
Alles Deutsches Reich, Juden-un. erbitte nicht unter 20 Gramm.  
P. Martin Pott,  
Deitzsch (Postfach).

### Merseburger Kalender 1923

Da nur noch eine kleine Restauflage vorhanden, empfiehlt es sich,  
**Bestellungen sofort anzugeben.**

Preis nur 25 Mark (ausgeschlossen Porto).

Zu haben in der Geschäftsstelle des „Merseburger Tageblatt“ und in den hiesigen Buch- u. Papierhdl. sowie in Läden bei R. Naumann in München bei „Votz für das Geistesalt“ in Dürrenberg b. „Dürrenberger Zeitung“ (Paul Kugler) in Schkeuditz bei Buchhdl. M. Wachsmuth in Weissenfels bei M. Lehmanns Buchhdl.

### Alle Zeitungen sowie Bücher

werden jederzeit zu höchsten Tagespreisen angekauft. Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

# Beilage zu Nr. 39 des Merseburger Tageblattes

Donnerstag, den 15. Februar 1923

## Für unsere Postbezieher!

Für alle diejenigen Bezieher, welche das Tageblatt bei ihrem Postamt bestellt und für Februar mit 1200 Mark bezahlt haben, fügen wir der heutigen Nummer eine Zahlkarte über Mk. 300.— bei, welchen Betrag wir nachzahlen ersuchen. Da der Postbezugspreis jeweils vier Wochen vor Monatsbeginn angemeldet sein muß, war es nicht möglich, die eingetretene Teuerung auch nur annähernd dabei zu berücksichtigen. Den Unterschied zwischen Post- und Ortsbezugspreis erbitten wir daher nachträglich von den Postbeziehern.

Verlag des Merseburger Tageblatt  
(Kreisblatt).

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Februar.

Präsident Loebke eröffnet die Sitzung mit einem Nachruf auf den gestern Abend beim Heimweg von der Reichstagskammer an einem Herzschlag gestorbenen Abg. Bogt-  
her (Soz.), den das Haus liegend anhört. Angenommen wird eine Resolution zum Postbesetz, wodurch die Stammeinlage auf 1000 Mark erhöht wird, in erster und zweiter Lesung. In allen drei Lesungen wird sodann der von allen Parteien beantragte Gesetzentwurf auf Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung ab 1. Februar d. J. angenommen. Die Unterstützung soll nach einer allseitig angenommenen Entschließung für erwachsene männliche Personen mit eigenem Haushalt 1500 M. betragen, für Personen unter 21 Jahren 1100 M. Die Familiennachträge betragen für Ehegatten 800 M., für Kinder und sonstige unterstützungsbedürftige Personen 600 M. täglich. Die Regierung soll ferner ein Entschädigungsverfahren vorschlagen, das als Grundlage für die automatische Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung dienen kann.

Die zweite Beratung des Justizetats wird sodann fortgesetzt.

Abg. Dr. Moses (Soz.) kritisiert die Art des Strafverfahrens, besonders die Behandlung von Max Holz in Sonnenburg. Den Klassencharakter der Justiz beweise eine Gegenüberstellung des Urteils gegen die Hardenkandidat mit der drakonischen Strafe für revolutionäre Arbeiter. Redner tritt für eine Verbesse-  
rung des Urteils des Landesgerichtes ein und fordert namentlich eine bessere Ernährung. Während Ernst Toller im Zuchthaus verschmähte, erfreuten sich die Mordbuben von Hirschfeld und Arko der Freiheit wegen Haftunfähigkeit.

Abg. Dr. Wiese (D. Sp.) fordert für den Vormund eine größere Freiheit in der Anlegung von Mündelgeldern in sicheren Papieren, damit das Mündel nicht bei der jeglichen Geldentwertung wirtschaftlich geschädigt werde.

Abg. Giebel (Soz.) protestiert gegen die mehrfach gemüßigte Zulassung der Anwälte zu den Kaufmanns- und Gewerbebezügen und schildert die Notlage des Bureaupersonals der Reichsämter.

Reichsjustizminister Dr. Heineke erkennt die Notwendigkeit einer Milderung der Bestimmungen über die Anlage des Mündelvermögens an. Was das Bureaupersonal der Ämter angeht, so habe das Ministerium dauernd dahin gewirkt, daß eine vertragliche Regelung der Anstellungsbedingungen erfolge.

Abg. Brotauf (Dem.) empfiehlt eine Entschärfung, in der Verantwortung der wegen Verletzung am Strich betroffenen Eisenbahner gefordert wird.

Der Justizetat wird darauf bemittelt und die Entschärfung an den Reichsausschuß überwiesen.

Es folgt der Haushalt des Reichsministeriums des Innern.

Abg. Dr. Schreiber (Str.) hält es für die wichtigste Aufgabe des Ministeriums, ein gebührendes Verhältnis zu den Landesregierungen zu erhalten.

Abg. Sillmann (Soz.) fordert von den Beamten unbedingte Achtung vor der Republik und ihrer Fahne. Wer das alte schwarz-rot-goldene Reichsbanner beschimpft, sei ein Feind und nicht würdig, der Republik zu dienen. Redner macht der Rechten den Vorwurf, Hitler großgezählet zu haben. Solange das so febricit Reich als Schicksalsereignis und Jugendtat beschimpft werde, könne es nicht wirksam verteidigt werden.

Morgen nachmittag 2 Uhr Weiterberatung. Schluß nach 6 Uhr.

## Politische Rundschau

### Sitzungen im Eisenbahn- und Postverkehr.

Aus Köln wird gemeldet, daß der wichtige Bahnhof Söden-Subberg am 12. Februar mittags von Belgien besetzt wurde. Das Verwaltungsgebäude wurde geberbt.

Versuche der Franzosen, an verschiedenen Hauptstreckennahverkehrspunkten — in Bonn, Greisd., Arden, Coblenz, Trier, Mainz und Ludwigshafen — militärische Hauptbahnhöfe einzurichten, sind infolge des Widerstandes der deutschen Eisenbahner relativlos geblieben. Im alt- und neubesetzten Gebiet wurde gestern eine Anzahl von Eisenbahnbeamten verhaftet.

Schwere Sitzungen haben die Eingriffe der Franzosen im Telegraphen- und Telefonbetrieb zur Folge gehabt. Der Telefonverkehr zwischen Köln und Düren wurde gestern mittag unterbrochen. In Aachen sind die Weiler gestern dazu übergegangen, alle oberirdischen Telefonleitungen zu

zerbrechen, so daß die Stadt fast von allen Fernsprechverbindungen abgeschnitten ist.

Die Weigerung der Gastwirte und der Kaufleute von Offen, an Angehörige der Besatzungskarneen Speisen und Getränke zu verabreichen und Waren zu verkaufen, hat hier zu einer außerordentlich kritischen Zuspitzung der Situation geführt. Der Divisionsgeneral Kourter hat heute an den Bürgermeistern von Offen einen Befehl erteilt, in dem er mittelst, daß das Hotel Handelsloft requiriert sei, daß Lokale, in denen Militärpersonen und interalliierte Zivilpersonen nicht bedient würden, geräumt würden, wobei möglichenfalls Gewalt angewendet werde, und daß ebenso Geschäfte, deren Inhaber sich weigerten, den allierten Militär- und Zivilpersonen Waren zu verkaufen, geschlossen würden — wenn nötig unter Anwendung von Gewalt. Diese Maßnahmen seien auf Grund der von den deutschen Behörden gegebenen Befehle getroffen, und auf diese deutschen Behörden falle die Verantwortung für alle etwaigen Zwischenfälle zurück.

Die deutschen Behörden haben in Wirklichkeit mit der Boykottbewegung nichts zu tun. Die Initiative der Gewerbe und Handel entsprungen, und im wesentlichen durch die sprunghafte Steigerung der Preise und die zunehmende Anarchie der Warenmärkte bei außerordentlicher Unübersichtlichkeit ihrer Ordnung bedingt.

Im Hotel Kaffertof, in dem die interalliierte Kontrollkommission ihren Sitz hat, ist heute vormittag die Sitzungsunterbrechung worden. Daraufhin haben die Franzosen der Stadt Offen die Erklärung übermittelt, daß der ganzen Stadt die Beleuchtung abgeschnitten werde, wenn die Stromzufuhr bis 6 Uhr abends nicht wieder aufgenommen sei.

Um 6 Uhr abends hatte der Kaffertof noch kein Licht, und die französischen Ingenieure mußten sich mit Starthelfern behelfen. Ein Kommando wurde zu den städtischen Elektrizitätswerken entsandt, um dort die Straktion der Beleuchtung der Stromzufuhr durchzuführen. Die Soldaten fanden aber verfallene Türen und zogen wieder ab. Um 9 Uhr abends funktionierte die Beleuchtung in Offen noch.

### Die Erwerbslosenfürsorge.

Im volkswirtschaftlichen Ausschuss des Reichstages wurden gestern nach Beratung der Ausführungsbestimmungen zum Preisenotgesetz die Entwürfe eines Interkommunales für die neuen Unterstützungsätze für Erwerbslose angenommen. Diese lauten vor: Für männliche Personen über 21 Jahre fünfzehnhundert Mark oder, sofern sie im Haushalt eines anderen leben, dreizehnhundert Mark, bei weiblichen Personen über 21 Jahre vierzehnhundert bzw. zwölfhundert Mark, für minderjährige männliche Personen einhundert Mark und für minderjährige weibliche Personen fünfzig Mark. Die Familiennachträge sollen für Ehegatten achtshundert Mark und für Kinder sechshundert Mark betragen. Weiter empfahl der Interkommunales eine Entschärfung, welche die Regierung um den Vorschlag eines Entschärfungsverfahrens erucht, das als Grundlage für die automatische Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung dienen kann. Seitens der Regierung wurde erklärt, daß ein solcher Vorschlag zurzeit nicht gemacht werden könnte.



## Turnen, Spiel und Sport

### Zum Städtepiel Halle-Merseburg.

Die Merseburger Mannschaft zu dem nächsten Sonntag auf dem B.F.L.-Platz stattfindenden Städtepiel der 1. Klasse gegen Halle ist noch wesentlich geändert worden. Verschiedene Spieler, die ursprünglich vorgesehen waren, mußten absagen, Germania schied mit seinen Vertretern ganz aus. Die Elf ist nunmehr nur aus Spielern von Preußen und 99, wenn auch längst nicht den besten dieser Vereine, wie folgt aufgestellt: Tor: Streckenbach (Preußen); Verteidiger: Schmeißer (99), Weinel (Preußen); Hod, Otaß (beide Preußen), Schönig (99); Demann (Preußen), Klein (99), Härtig (Preußen), Ruffe, Dautl (beide 99). Schiedsrichter: Bodeker (B.F.L.). Vor dem Spiel findet das Jugendschiedsrichter-Spiel gegen Halle statt, das Mühl: (99) als Unparteiischer leiten wird. Für Merseburg besteht am Sonntag ab 1 Uhr für sonstige Spiele Spielbericht.

### Stadthall (Sport).

Eine ehrenvolle Einladung hat die Juniorenelf des hiesigen Sportvereins 99 für den 4. März erhalten. An diesem Tag findet bekanntlich in Leipzig das Entschidungsspiel um den Silberfahnen statt und hier soll vorher 99 gegen B.F.L. Leipzig Junioren ein Werkspiel austragen.

### Sachen in Halle.

Da der M. S. B. der Interessengemeinschaft Halle die Genehmigung zur Austragung von Wandersportspielen nicht erteilt werden konnte, traten sich die gemeinten Mannschaften im Hotel-Turnier gegenüber. Der genannte Potal geht also in den sofortigen Besitz des Siegers über.

Die Aufstellung hat folgendes Bild ergeben:

1. Herren-Mannschaften: S.C.S. — Halle 96, Nelson — Halle 98 Halle.
2. Herren-Mannschaft: Nelson — Halle 96, S.C.S. — Wächter 1, S.B. 98 — R.F.D. Esleben 1.
- Jugend-Mannschaften: S.C.S. — Halle 96.
- Damen-Mannschaften: S.C.S. — D.S.C. 21, D.S.C. 20 — Halle 96.

Der kommende Sonntag ist der Vorrunde gewidmet, 9,30 Uhr: Reiklaerne Damenpiel, S.C.S. — D.S.C. 21, 11 Uhr: D.S.C. 20 — Halle 96. Bei guten Bodenverhältnissen 1 Uhr: 98er Sportplatz, sonst Reiklaerne — S.B. 98 II — Esleben 1, 2,30 Uhr: S.C.S. 1 — Halle 96 I, Anschließend Nelson I — S.B. 98 Halle I. Die anderen Vorrundenspiele werden noch bekanntgegeben.

Der von der Interessengemeinschaft auszuführende Potal ist von einem Hallenser Herr gestiftet worden mit der Bedingung, daß dieser Potal nur unter Hallischen Mannschaften ausgespielt werden darf. (2) Wenn Merseburg hätte teilnehmen dürfen, würde Sportiv. 99 mit seiner ersten Mannschaft ein wichtiges Wort mitsprechen (1). Die auswärtigen Mannschaften aus Magdeburg und Esleben spielen um Diplome. Sportiv. 99 beteiligt sich mit seiner Mannschaft an diesem Potal-Turnier.

### Sachen-Ergebnisse.

Interessengemeinschaft Halle-Merseburg und Umgegend.

Neun Spiele kamen am Sonntag zum Austrag, fünf gingen verloren, vier wurden gewonnen und ein Spiel unentschieden abgepfiffen. S.C.S. 1 mußte Victoria 96-Magdeburgs Ueberlegenheit mit einer 5:2 Niederlage im schnellen scharfen Spiel anerkennen. Nelson 1 tritt mit neuer, auch erlangenswürdiger Mannschaft dem Raumburger Hockey-Club I gegenüber, der sofort scharf vorgeht und drei Tore vorlegt. In der 2. Hälfte legt sich Nelson ins Zeug und halt zwei Tore auf. — Merseburg 99 1 schloß M.S.C. Esleben eine ausgleichende Mannschaft und siegt bei dauernder Ueberlegenheit mit 5:0.

Die 2. Elf des S.C.S. holte gegen Victoria 96 Magdeburg einen 4:3 Sieg heraus. Trotz Verletzung a's der 1. Elf mußte sich der Raumburger S.C. gegen Nelson II eine 2:0 Niederlage holen. Die Knaben von Merseburg 99 machten ihre erste 3:1 Niederlage gegen M.S.C. Leipzig durch einen 7:0 Sieg wieder wett. — S.C.S. — Damen besetzten Magdeburg Victoria ein gutes Spiel, mußten aber eine 3:1 Niederlage hinnehmen. D.S.C. 20 fuhr mit Erfolg nach Leipzig-Marathon. Der gute Innensturm fehlte, deshalb sah man keinen Erfolg, trotz Gleichwertigkeit. Im 2. Damenpiel — Marathon verlor durch die 1. Elf — sah man zuerst gleich verteiltes Spiel, doch machte sich der spielerische Sturm Leipzig überlegen bemerkbar. — D.S.C. 21 trat dem M. u. F. Weiskens gegenüber und erzielte ein Unentschieden 1:1. Halle 96 mußte seine auswärtsigen, Gagne, unverrichteter Sache wieder nach Hause schicken, da die Spieler aus einem Markt gleich waren. Nur die 2. Herren-Elf war tätig, kam aber vom B.F.L. Esleben 1 mit einer 3:1 Niederlage zurück.

## Die Falkner auf Lindenhöhe.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

Jetzt erhob sich auch Herr Cajetan Daus. Er war trotz seiner früheren Eigenschaft als Geldverleiher ein reichlich einen halben Kopf kleiner als die junge Schauspielersin, die in unabhanger Vornehmheit vor ihm stand. In vollkommener Stille sagte er:

„Ganz wie Sie befehlen, mein Fräulein! Auch den Bericht auf die letzte Monatsgabe darf ich aufnehmen nicht wahr?“

„Wenn es Ihnen angemessen scheint — ja. Aber ich bitte nochmals: keine Verzögerung! Denn um die Mittagszeit schon werde ich reisen. Guten Mogen!“

Sie sagte dem Theaterdiener im Vorzimmer ein freundliches Abschiedswort, schritt über die enge, steile Wendeltreppe hinab und trat tief aufatmend in den dunstig verschleierte Frühlingstag hinaus. Schwer lag ihr das Herz in der Brust, und Tränen waren ihr nahe. Die Demütigung, die sie eben erlitten, leitete auf ihr wie das Bewußtsein einer nicht zu lugendlichen Schmach. Und der Gedanke sie rauch durch die wintlichen Gassen des alten Stadtdens ging, wiederholte sie in der Stille ihres Herzens immer aufs neue, daß sie sich jetzt ihrem Kummer nicht

hingeben, daß sie sich nicht von ihm bezwingen lassen dürfe. Es war ja die erste Prüfung nicht, die sie hier erlitt, und wenn sie die anderen tapfer bestanden hatte, müsste sie auch mit dieser letzten und schwersten fertig werden. Als sie das unansehnliche Haus erreichte, in dessen dritten Stockwerk sie seit dem Austritt ihrer Stellung am Theater ein bescheidenes Stubchen bewohnte, war sie völlig gefaßt und innerlich ruhig. Frau Velerdorf, ihre gutmütige, behagliche Wirtin, merkte ihr nichts mehr von der äußerst unangenehmen Aufregung an.

„Ich hole Ihnen den kleinen Koffer vom Speicher herunter, Fräulein Falk.“, sagte sie. „Ist es denn nun bestimmt, daß Sie reisen?“

„Ja. Aber Sie werden die Freundlichkeit haben müssen, mir auch den großen zu bringen. Denn ich werde nicht mehr hierher kommen.“

Erstrocken schlug die alte Frau die Hände zusammen. „Nein! — Ist das Ihr Ernst? Sie wollen fort aus Frankfurt — ganz fort? Das ist aber traurig. Ein so braves Zimmerfraulein kriegt ich nie wieder.“

Auch ich trenne mich sehr ungenen von Ihnen, liebe Frau Velerdorf; aber es geht nicht anders. Ich habe meinen Vertrag mit dem Stadttheater gelöst und muß mich für den nächsten Winter nach etwas anderem umsehen.“

„Daß Sie überhaupt beim Theater sein müssen, Fräulein! Da gehören Sie doch eigentlich gar nicht hin.“ — Gerda lächelte bitter.

„Finden Sie das auch? Es ist ungefähr dasselbe, was mein Direktor mir heute sagte.“

„Ich meine nicht, weil Sie Ihre Sache etwa nicht können. Ich habe im Theater noch nie so viel gewieint, als wenn ich Sie habe spielen sehen. Aber vor Ihnen wohnen doch auch andere Dame von der Bühne bei mir. Und die waren alle ganz anders: den Kopf immer voll Dummheiten, und nichts als Augen und Klatschen und Liebesgeschichten. Wissen Sie, daß die Leute im Hause Sie heute noch für eine Gelehrin halten?“

„Wahrlich ist das gar nicht sehr schmeichlerhaft für mich; denn eine Schauspielersin soll Theaterschmerz in sich haben, Frau Velerdorf, und das offenbart sich vermute ich schon in ihrem Aussehen.“

Die Alte betrachtete sie von oben bis unten. „Nein, wie eine von der Bühne sehen Sie freilich nicht aus; eher wie eine vornehme Dame. Einen schönen und guten Mann sollten Sie heiraten. Das wäre für Sie jedenfalls richtiger als das Komodiepielen. Aber ich glaube beinahe, Sie machen sich gar nichts aus den Männern.“

„Aus denen, die mir bisher bezeugt sind, mache ich mir allerdings nicht viel. Aber es ist höchste Zeit, daß ich ans Einpacken gehe. Soll ich Ihnen helfen, die Koffer herunterzutragen?“

„Was denken Sie? Das wäre noch schöner; dazu ist die Bankine da.“

(Fortsetzung folgt.)